

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 1-2

Artikel: Frau Rottenmeier lebt!
Autor: Broger, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597150>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

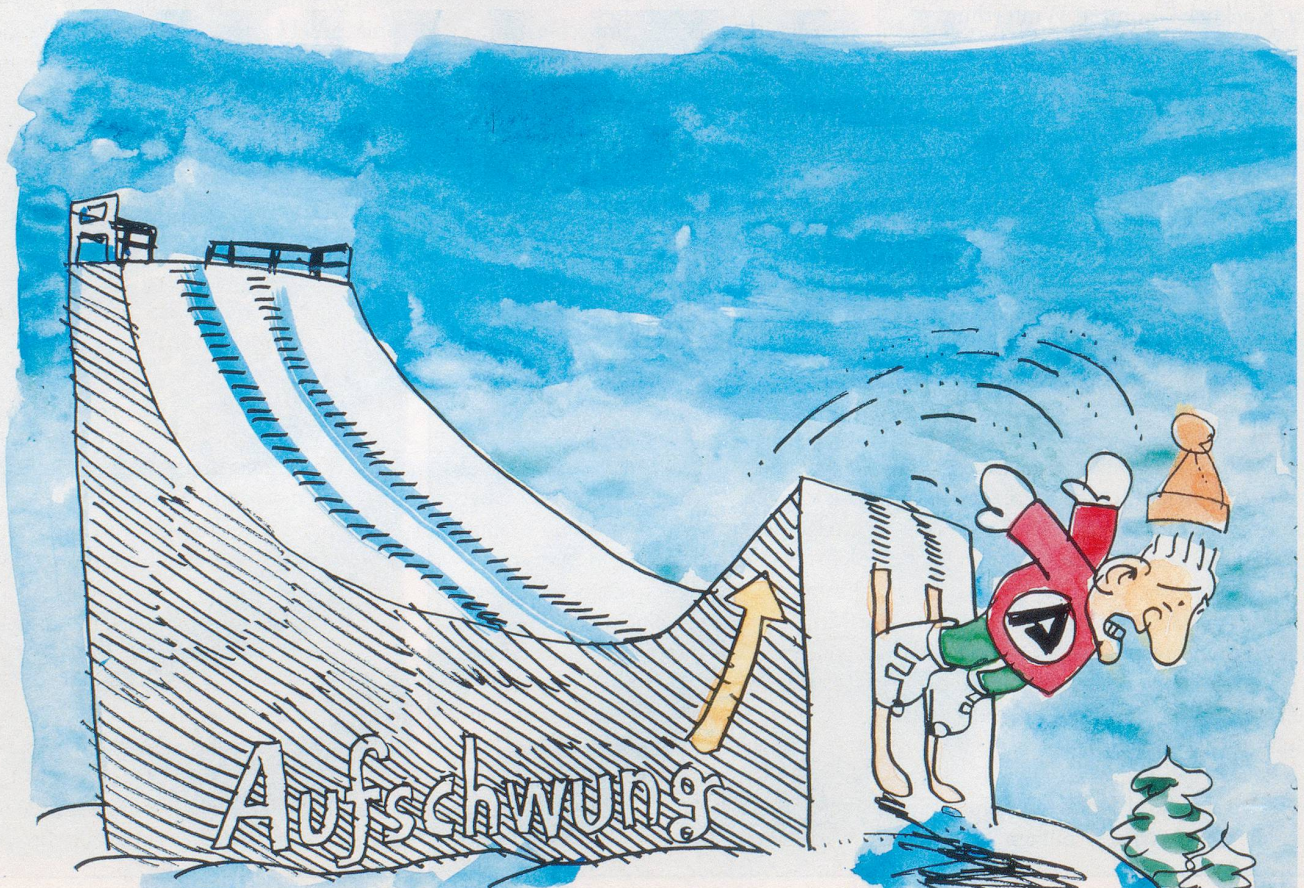
Frau Rottenmeier lebt!

ANDREAS BROGER

Wer einmal seinem Leben das eher zweifelhafte Vergnügen hatte, eine heimische Universität zu besuchen, der weiss nicht nur sehr genau, was die Wörter «Bürokratie» und «erbärmlicher Wurm und Bittsteller» inhaltlich bedeuten, sondern er weiss auch, dass Fräulein Rottenmeier, die böartige Gouvernante aus Johanna Spyris Roman «Heidi's Lehr- und Wanderjahre» nie wirklich gestorben ist (weil Unkraut nun einmal nicht vergeht), sondern lediglich vom Dekanat der eigenen Universität als Sekretärin übernommen worden ist und dort ungestraft ihre sadistische Ader ausleben darf. Die böse Gouvernante (oder der «Dekanatsdrache», wie die Studenten das jeweilige Exemplar liebevoll

zu nennen pflegen) besitzt denn auch alle nur möglichen Machtbefugnisse, um die armen kleinen Studiosi nach Lust und Laune zu piesacken und zu quälen bzw. ihre jämmerlichen Existenzen aus purer Zerstörungslust und Willkür mit einem Satz wie «Wir können Sie leider nicht zu der Prüfung zulassen und müssen Sie von der Universität ausschliessen, weil Sie im Herbst 1991 die Studiengebühren nicht bezahlt haben» endgültig und mit Freude zu vernichten. Und dies, obwohl der besagte Hochschüler sein Studium womöglich erst im Jahr 2001 begonnen hatte und 1991 gerade mal neun Jahre alt war und noch mit Legos spielte oder mit Fingerfarben Sonnenblumen ans Fenster seines Kinderzimmers malte. Doch im Dekanat herrschen nun mal andere Gesetze und

Widerrede wird nicht gerne geduldet. Fragen, Anliegen und Einwände werden mit Drohungen und Beschimpfungen wirksam bekämpft und lautstark und nachhaltig niedergerungen. Es könnte ja schliesslich jeder kommen! Im Vergleich zum universitären Reich des garstigen und Feuer speienden Drachens sind denn auch Regionen wie Usbekistan, Somalia oder Kolumbien friedvolle Oasen des Rechts und der Gleichheit vor dem Gesetze! Und deshalb reisen Studenten nicht selten – zum Erstaunen ihrer Mitmenschen – auch in solche Länder, aber nicht, weil sie die Kultur interessiert, wie man gerne annimmt, sondern nur, weil es besser ist als zu Hause! Sie sind auf der Flucht vor dem Feuer speienden Drachen aus dem Sekretariat!



JAN TOMASCHOFF